

Thema Flucht rückt in den Mittelpunkt

Nordstadt

Nordstadt. Der ehrenamtliche Verein „Hand in Hand“ (Kontaktpersonen für Geflüchtete e.V. in der Friedrichstraße 2) ermöglicht seit 2016 in der Nordstadt den Austausch zwischen Alt- und Neu-Wuppertalern und unterstützt Menschen mit Fluchterfahrungen in ihrem Alltag. Derzeit veranstaltet der Verein die Aktion „Fensterkunst“.

„Da Wuppertal kürzlich zum sicheren Hafen ernannt wurde, hat das Thema Flucht wieder an Aufmerksamkeit gewonnen und wir wollen in Wuppertal zeigen, wie zum Beispiel unser ehrenamtlicher Verein einen Beitrag leistet“, erklärt Franca Kruppa. Während auch die kulturelle Welt und interkulturelle Begegnungen des Vereins derzeit aufgrund der Corona-Pandemie pausieren müssen, möchten die Mitglieder gerne zeigen: „Wir sind noch da!“ Das Büro im Mirker Quartier ist momentan weitestgehend ungenutzt.

Fenster als Spaziergang-Galerie

„Deshalb haben wir in den leeren Fenstern eine Ausstellung organisiert. Derzeit sehen wir einander nur, wenn Spaziergänge an dem Büro vorbeiführen, daher haben wir unsere geräumigen Fenster in eine Spaziergang-Galerie mit monatlich wechselnden Ausstellungen verwandelt. Wir möchten das Stadtviertel wieder etwas aufleben lassen“, erklärt Kruppa die Idee.

Zuerst eröffnen Wael Kayyali, Hozan Enez und Franca Kruppa aus dem Kreativ-Team von Hand in Hand die Ausstellung mit Werken. Die verwendeten Materialien sind so durcheinandergewürfelt wie die Truppe selbst: Kalligraphie und Sprache, Acryl und Abstraktion und Holz und Bronze treffen aufeinander und repräsentieren, wie unterschiedliche Herangehensweisen und Denkartensich in einer Sprache verbinden lassen: der Sprache der Kunst. Ab Mai ist der Wechsel geplant. „Dann werden wir anderen den Raum überlassen“, so Kruppa. Im Namen des Vereins fordert sie alle, die gerne Kunst machen, ob Profi oder kompletter Neuanfänger, zum Mitmachen auf. „Wir möchten besonders gerne diejenigen die Möglichkeit geben auszustellen, die vielleicht noch nie eine Ausstellung gemacht oder ihre Kunst gezeigt haben.“ Der Verein freut sich, dass schon einige Anfragen eingegangen sind, die eine breite Palette abbilden, von lokalen Malerinnen über Graffitikünstler zu einer derzeit in Beirut lebenden Fotografin. „Somit können wir unsere Bürofenster mit einer breiten Vielfalt an verschiedenen Künstlern teilen und indirekt in Austausch treten, bis ein persönlicher Austausch wieder stattfinden kann“, sagt Kruppa und ergänzt: „Wir freuen uns über jeden Kontakt.“

Mail: kreativ@handinhand-kontaktperson.de,

Instagram: <https://www.instagram.com/handinhand.wuppertal/>

Facebook: <https://www.facebook.com/contactpersons>